

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 17.

Samstag den 22. Jänner

1859.

3. 19. a (3)

Nr. 53.

Konkurs-Verlautbarung

Im Sprengel des k. k. siebenbürgischen Oberlandesgerichtes sind mehrere provisorische Gerichts-Adjunkten-Stellen mit dem Jahresgehälter von 500 fl. zu besetzen.

Diese Gerichts-Adjunkten werden den hiesigen Bezirksämtern zur ausschließlichen Dienstleistung im Justizfache zugewiesen werden, und haben, in so lange sie provisorisch sind, auf eine Vorrückung in die höheren Gehalts-Kategorien eben so wenig einen Anspruch als auf Diäten und Diätenpauschalien, werden jedoch bei Befetzung systemisirter Adjunktenstellen nach Verdienst berücksichtigt.

Weiters sind im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes mehrere adjutirte Auskultanten-Stellen zu besetzen.

Bewerber um obige Dienstespösten haben ihre nach Vorschrift des Gesetzes vom 3. Mai 1853, R. G. B. Nr. 81, einzurichtenden Gesuche, in welchen die Nachweisungen über das Alter, den Stand, die Religion, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien, die allfälligen abgelegten theoretischen und praktischen Prüfungen, die zurückgelegte sechswöchentliche Probepraxis und etwaigen Verwandtschafts-Verhältnisse mit hiesigen Justizbeamten zu liefern sind, durch ihre vorgesetzte Behörde, und falls sie nicht in l. f. Diensten stehen, durch die vorgesetzte politische Behörde binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung in der Wiener Zeitung, an das Präsidium des k. k. siebenbürgischen Oberlandesgerichtes gelangen zu lassen.

Den Bewerbern um Auskultantenstellen aus den deutsch-slavischen Provinzen wird ferner bedeutet, daß ihnen bei nachgewiesener Dürftigkeit eine Aversual-Vergütung von 1 fl. CM für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsort zurückgelegte Meile zugestanden wird, und denselben bei einer entsprechenden und ersprießlichen Dienstleistung nebstbei auch Remunerationen bis zu dem Betrage von 100 fl. in Aussicht gestellt werden.

3. 97. (2)

Nr. 137.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz auf den 26. Jänner l. J. angeordnete Feilbietung der aus der Konkursmasse des Josef Bilz von der Santine Bilz erstandenen Realitäten, auf den Monat April l. J. übertragen worden sei, und der Tag der Feilbietung nachträglich bekannt gegeben werden wird.

Laibach am 15. Jänner 1859.

3. 84. (3)

Nr. 6755

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei über das Gesuch des Herrn Josef Schaffer, durch Herrn Dr. Kautschitsch, gegen Herrn Michael Ambrosch, Kurator des Josef Erschen, wegen aus dem Urtheile vom 17. Juli 1858, 3. 3861, (schuldigen Darlehens-Kapitals pr. 13 300 fl. G. M. oder 13 965 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung:

1. der dem Josef Erschen gehörigen, im magistratischen Grundbuche vorkommenden Realitäten, als:

a) des in der Grabischa-Vorstadt zu Laibach sub Konf. Nr. 3 liegenden Hauses sammt der dabei befindlichen Bierbrauerei, Lokalitäten, Stallungen und Magazine, An- und Zugehör, im gerichtlichen Schätzungswerte von 20771 fl. 30 kr. oder 21 810 fl. 7. 5 kr. ö. W.;

b) c) d) sub der Mappä-Nr. 15, 16, 17, Rekt. Nr. 198, 202, 166 vorkommenden, gericht-

lich auf 3427 fl. 35 kr. G. M. oder 3598 fl. 96. 25 kr. ö. W. bewertheten halben Krakauer Waldbantheile sammt den dabei befindlichen, gerichtlich auf 686 fl. G. M. oder 720 fl. 30 kr. ö. W. bewertheten 2 Schuppen, dem Rothstalle, und der achtfenstigen Harse, im Gesamtschätzungswerte von 4113 fl. 35 kr. G. M. 4319 fl. 26. 25 kr. ö. W.;

e) das sub Mappä-Nr. 1 Rekt. Nr. 217 l. recte 1 vorkommenden, gerichtlich auf 96 fl. 30 kr. G. M. oder 101 fl. 32. 5 kr. ö. W. bewertheten Krakauer-Waldbantheile;

f) der sub Rekt. Nr. 769 und 770 / VI vorkommenden, zusammen gerichtlich auf 962 fl. 20 kr. G. M. oder 1010 fl. 45 kr. ö. W. bewertheten Wiesantheile in der Lirna, sammt den darauf befindlichen, gerichtlich auf 765 fl. G. M. oder 803 fl. 25 kr. ö. W. bewertheten Wirtschaftsgebäuden, bestehend aus 3 Schuppen, einer Dreschteme und neunfenstigen Harse, im Gesamtschätzungswerte von 1727 fl. 20 kr. G. M. oder 1813 fl. 70 kr. ö. W.;

g) des sub Mappä-Nr. 190 vorkommenden, gerichtlich auf 584 fl. 55 kr. G. M. oder 614 fl. 16. 25 kr. ö. W. bewertheten Gemeintheiles am Wolai;

h) des im Grundbuche der D. D. R. Commenda Laibach sub Mappä-Nr. 22 vorkommenden, gerichtlich auf 2049 fl. 25 kr. G. M. oder 2151 fl. 88. 75 kr. ö. W. bewertheten Antheiles der Wiese Bičuje mit 4 Joch 302 □ Klafter sammt den darauf befindlichen, auf 714 fl. G. M. oder 749 fl. 70 kr. ö. W. bewertheten Wirtschaftsgebäuden, als der Schuppe und sechsfenstigen Harse, im Gesamtschätzungswerte von 2763 fl. 25 kr. G. M. oder 2901 fl. 58. 75 kr. ö. W.

II. Der Laibacher Casino-Aktie ddo. 1. Jänner 1838, Nr. 165, recte 168, pr. 100 fl. G. M. oder 105 fl. ö. W. sammt den 5% Zinsen seit 1. Jänner 1857 bis zum Tage der Feilbietung bewilligt worden.

Die Feilbietungstermine hinsichtlich der von a) bis inclusive h) bezeichneten Realitäten-Komplexe, dann der Laibacher Casino-Aktie wurden auf den 7. Februar und 28. Februar 1859, jedesmal Vormittags 10 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte, die dritte Feilbietung der von b) bis inclusive h) aufgeführten Realitäten aber auf den 21. März 1859 Vormittags 9 Uhr in loco derselben angeordnet; letztere wird auf der Wiese Bičuje sub h) begonnen und sofort in der von der Lizitations-Kommission den Kaufslustigen bekannt gegebenen Reihenfolge vorgenommen werden. Die dritte Feilbietung des in der Grabischa-Vorstadt sub Konf. Nr. 3 liegenden Hauses, sammt An- und Zugehör, dann der Casino-Aktie wird am 4. April 1859 Vormittags 10 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte stattfinden.

Bei der dritten Feilbietungs-Tagung werden die Realitäten, auch unter dem Schätzungswerte, so wie die Casino-Aktie um jeden wie immer gearteten Anbot an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die Grundbuchs-Extrakte können in der dießgerichtlichen Registratur in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach den 28. Dezember 1858.

3. 85. (3)

Nr. 6958.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Eouard Engler'schen Konkursmassa-Verwalters Herrn Anton Samassa zur Vornahme der Versteigerung der zur Konkursmasse gehörigen Pretiosen, bestehend in 2 Chatouillen mit Silbergeräthe, im

Beithe von 251 fl. 33 kr., die Tagfahrten auf den 31. Jänner und 14. Februar 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet werden, daß diese Gegenstände nur um oder über den Schätzungswert gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Laibach den 31. Dezember 1858.

3. 24. a (3)

Nr. 406.

A und m a c h u n g

Nachdem die Verzeichnisse der Militärpflichtigen in den aufgerufenen Altersklassen, d. i. aus den Geburtsjahren 1838, 1837, 1836, 1835 und 1834, bereits zusammengestellt sind, so werden dieselben in Gemäßheit des §. 30 der prov. Amtsinstruktion zum neuen Heeres-Ergänzungsgesetze von heute an bis einschließig 24. Jänner 1859 bei diesem Magistrat zur allgemeinen Einsicht aufgelegt, was mit dem Beifuge öffentlich kund gemacht wird, daß es Jedermann freistehe:

1. eine Auslassung oder unrichtige Eintragung hieran anzugeben.

2. Gegen die geschehene Bezeichnung eines zur Stellung Berufenen als offenkundig untauglich oder als von Amtswegen befreit, zu erheben.

3. Werden Diejenigen, welche nach dem Gesetze von der Pflicht zum Eintritte in das Heer befreit zu sein glauben, erinnert, ihre Anbringen bei diesem Magistrat in der obigen Zeitfrist um so gewisser zu stellen und deren Standhältigkeit nachzuweisen, als auf später vorgebrachte Befreiungsansprüche kein Bedacht mehr genommen werden darf, außer in dem Falle, wo es erwiesen nicht möglich war, den Anspruch vor Ablauf obiger Frist geltend zu machen. Derjenige, welcher diese Frist versäumt, würde ungeachtet der ihm etwa gebührenden Befreiung zum Heere gestellt werden.

Hierbei werden die Betheiligten insbesondere noch aufmerksam gemacht, diese Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen, wenn sie in dem betreffenden Verzeichnisse ausgelassen worden wären, hievon dem Magistrat die Anzeige zu machen, indem die Uebergangenen sonst Gefahr laufen würden, nach der Bestimmung des §. 30 des Heeres-Ergänzungsgesetzes, in späterer Zeit, sonach, wenn sie schon älter geworden sind, ihre Pflicht zum Eintritte in das Heer nachträglich erfüllen zu müssen.

Stadtmagistrat Laibach am 20. Jänner 1859.

3. 16. (2)

Nr. 7009.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Lang von Wien, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Jonke, von Kientfeld Nr. 20, wegen aus dem Urtheile vom 12. September 1857, 3. 5800, schuldigen 216 fl. 26 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. V, Fol. 701, vorkommenden Subrealität, im gerichtlichen Schätzungswerte von 800 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungs-Tagung auf den 15. Februar, auf den 15. März und auf den 12. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. November 1858.

3. 82. (3)

Nr. 3022.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 30. Oktober 1858, Z. 3022, bekannt gemacht, daß es von der Vornahme der gegen Josef Suppanitsch von Hölldorf auf den 17. Jänner, 16. Februar und 16. Mai d. J. angeordneten exekutiven Realofferttagssagungen einstweilen sein Abkommen erhalten habe.

Treffen am 13. Jänner 1859.

3. 91. (1)

Nr. 963.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe Maria Kotschier von Moistrana, gegen Johann Kottinig, vulgo Mornig, von Kronau, unterm 5. Februar 1858, Z. 161, die Klage auf Zahlung eines Darlehens von 26 fl. C. M. c. s. c., und auf Rechtfertigung des dießfalls mit dem Bescheide vom 7. September 1857, Z. 1613, erweiterten Verbotes auf einem, dem gedachten Johann Kottinig nach Maria Kottinig zugehaltenen Erbtheil von 11 fl. 44 kr. C. M. von diesem Gerichte eingebracht.

Dieses Gericht hat über diese Klage zur Verhandlung im summarischen Verfahren die Tagssagung auf den 28. April 1859 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte unter den Folgen des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes den Cospir Lautischer von Kronau als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird daher dessen zu dem Ende erinnert, daß er entweder selbst bei der obgedachten Tagssagung erscheine, oder dem ihm aufgestellten Curator bis hin seine Behelfe an die Hand gebe, oder selbst einen andern Vertreter zu bestellen wisse, weil im Widrigen diese Rechtsache nach den gesetzlichen Vorschriften verhandelt und entschieden werden wird.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 12. Dezember 1858.

3. 96. (1)

Nr. 1734.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit dem Georg Widig von Buchheim und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern eröffnet:

Es habe Mathias Verbounit von Dolanaväs im Bezirke Krainburg, wider dieselben unter 25. Oktober 1858, Z. 1734, die Klage auf Verjährungs- und Seloschenklärung der auf der Realität Urb. Nr. 9031, der Herrschaft Welles C. Nr. 75 in Karner vellaß mit Schuldschein vom 1. April 1815 für Georg Widig, wegen 65 fl. hastender Sachpost eingebracht.

Ueber diese Klage wurde von diesem Gerichte die Verhandlungstagssagung auf den 17. März 1859 früh 9 Uhr gehoben, und wurde gleichzeitig den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes als Curator ad hunc actum Martin Lipouy aufgestellt.

Die Beklagten haben daher zu der obgedachten Tagssagung entweder selbst zu erscheinen, oder bis hin dem ihnen aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Bevollmächtigten zu bestellen, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator ordnungsmäßig verhandelt und was Rechtens ist erkannt werden wird.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 13. Dezember 1858.

3. 93. (1)

Nr. 9521.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei auf Anlangen des Johann Rom senior von St. Michael, durch Herrn Dr. Rosina, de praes. 21. Dezember 1858, Z. 9521:

Auf Grund des rechtskräftigen Urtheiles vom 30. Oktober d. J. Z. 7267, wird die öffentliche freiwillige Veräußerungsnachstehender, ein gemeinschaftliches Eigentum des Johann Rom senior von St. Michael und der Erben seiner am 29. April 1852 verstorbenen Ehegattin Maria Rom bildenden Realitäten, als:

a) der am Schwerenbache liegenden, zu St. Michael unter Haus-Nr. 28 vorkommenden, auf Namen Maria Rom vergewährten Mährerealtäten, im Schätzungswerte von 2022 fl.;

b) des vom Gute Steinbrüchel erkauften, bereits abgeschrieben, ober der Mühle befindlichen, im Grundbuche des Gutes Steinbrüchel sub Dom. Nr. 112 und Urb. Nr. 93 vorkommenden, auf Namen des Johann Rom senior vergewährten Acker, im Schätzungswerte pr. 149 fl. 30 kr.;

c) die am Schwerenbache liegenden, vom Gute Steinbrüchel erkauften, bereits abgeschrieben, und im Grundbuche Steinbrüchel sub Urb. Nr. 94 vorkommenden, auf Namen Johann Rom senior umschriebenen Wiese, im Wertbe pr. 300 fl.;

d) des bei Kandia liegenden, im Grundbuche Kapitel-Herrschaft Neustadt sub Rekt. Nr. 254 auf Namen des Johann Rom senior vergewährten Acker sammt Harphe, im Wertbe pr. 1001 fl. 20 kr.;

e) des bei St. Michael beim Friedhofe liegenden, im Grundbuche der Kapitel-Herrschaft Neustadt sub Rekt. Nr. 85 vorkommenden, auf Namen des Johann Rom senior vergewährten Acker Sabenscina, im Wertbe pr. 49 fl. 40 kr.;

f) des im Grundbuche Reuthof sub Rekt. Nr. 11 vorkommenden, bei Brod gelegenen, auf Namen des Johann Rom senior vergewährten Acker Gartheke, im Wertbe pr. 40 fl.; endlich

g) des im Stadberge, in der obern Abtheilung gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Verg. Nr. 143 vorkommenden, auf Namen des Johann Rom senior vergewährten Weingartens, im Wertbe pr. 140 fl. 40 kr.; sämtliche Wertbe in Cono. Münze, gewilligt und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 21. Februar 1859 Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei anberaumt.

Die Lizitationsbedingungen können während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 23. Dezember 1858.

3. 94. (1)

Nr. 9441.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Staricha gehörigen Hälfte der im Grundbuche Herrschaft Gottschee sub Rekt. Nr. 1523 Urb. Fol. 2408 vorkommenden, gerichtlich auf 136 fl. 36 1/2 kr. öfter. Währung bewerteten Hübrealität, wegen dem Gregor Bittine von Steier aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. Oktober 1857, Z. 7269, exekutive intabuliert 6 Mai 1858, schuldigen 96 fl. C. M., der hievon seit 27. Dezember 1854 rückständigen 6% Zinsen, der Klagskosten pr. 6 fl. 11 kr. und der anerkannten Exekutionskosten gewilligt worden, und es werden zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 26. Februar, den 26. März und auf den 26. April 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Bescheide anberaumt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. Dezember 1858.

3. 95. (1)

Nr. 9680.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Turk und dessen gleichfalls unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es haben wider dieselben Michael Riesel und Franz Kuml von Kürbisdorf, durch Herrn Dr. Rosina, die Klage auf Anerkennung des Eigentums des im Grundbuche Pfarrkirchengut St. Nikolai sub Urb. Nr. 22 mit der grundbuchlichen Bezeichnung Präzische Acker ohne Bezeichnung des eigentums, vorkommenden, in Kürbisdorf liegenden Acker Rigelauka, sub praes. 27. Dezember 1858, Z. 9680, hieramts überreicht, worüber die Tagssagung im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 8. April 1859 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. anberaumt, und den unbekannt wo befindlichen Beklagten Herr Dr. Suppan von Neustadt auf ihre Gefahr und Kosten als Kurator aufgestellt worden.

Desen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagssagung entweder selbst persönlich zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu wählen und bis zur obigen Tagssagung diesem Gerichte namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 28. Dezember 1858.

3. 99. (1)

Nr. 3350.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Anton Sadnik von Ponique, wegen schuldigen 46 fl. 37 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Rekt. Nr. 71 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1124 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 12. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 15. März d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 11. August 1858.

Nr. 72.

In Berücksichtigung des Inangeführten wird die erste Feilbietung als abgethan angesehen und werden die II. am 15. Februar und die III. am 15. März 1859 mit dem vorigen Anhang übertragen, hievon Mathias Grebenz mit Unterbecheid verständigt.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 9. Jänner 1859.

3. 100. (1)

Nr. 3363.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Turk von Schwörz, Bezirk Seisenberg, gegen Anton Schnidarschitz von Malavas, wegen schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Rekt. Nr. 44 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1430 fl. 45 kr. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 13. August 1858.

Nr. 80.

Da sich bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger meldete, so wird am 11. Februar 1859 um 9 Uhr Vormittags hieramts zur zweiten, und am 11. März 1859 zur dritten Feilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 11. Jänner 1859.

3. 101. (1)

Nr. 86.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Intichar von Gradische, Bezirk Laas, gegen Anton Sgonz von Sello, wegen schuldigen 155 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Auerberg sub Urb. Nr. 160 u. 162, Rekt. Nr. 63 und 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 385 fl. 30 kr. C. M., gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 14. August 1858.

Nr. 86.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 11. Februar 1859 Vormittags zur weiteren Feilbietung hieramts mit dem vorigen Anhang geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 11. Jänner 1859.

3. 103. (1)

Nr. 4606.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Kollil von Laß, gegen Valentin Jugooviz von Altenlaß Z. 26, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 7. Mai 1858, Z. 1773, schuldigen 141 fl. 75 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Ehrenau sub Urb. Nr. 20, pag. 13, vorkommenden, in Altenlaß Nr. 26 liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 467 fl. 25 kr. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssagung auf den 24. Februar, die zweite auf den 24. März und die dritte auf den 26. April d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 20. Dezember 1858.